

# Wohngenossenschaft Gellertstrasse : Bebauung Hardrain

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **24 (1949)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-102088>

## **Nutzungsbedingungen**

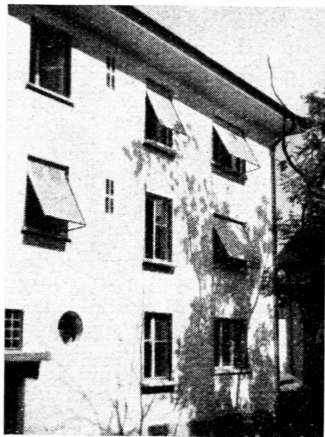
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Wohngenossenschaft Gellertstraße - Bebauung Hardrain

Die Wohnbauten der Wohngenossenschaft Gellertstraße in Basel liegen an bester Wohnlage im äußeren Gellertquartier. Der Charakter dieser Gegend, alte Patrizierhäuser inmitten von ausgedehnten Parkanlagen, wird auch bei der Neuüberbauung möglichst



Wohngenossenschaft  
Gellertstraße Basel

Brandenberger &  
Gürtler, Arch.

gewahrt. Sonnige Lage, umgeben von alten Bäumen der bestehenden Parklandschaft, gewährleisten mit der lockeren Bebauung ein angenehmes Wohnen.

Die nach den Plänen der Architekten Brandenberger & Gürtler erstellten Wohnbauten werden in zwei Etappen in 12 Mehrfamilienhäusern 57 Dreizimmerwohnungen und 15 Vierzimmerwohnungen enthalten. Dem zeitgemäßen Bedürfnis entsprechend, sind auch Auto-boxen projektiert. Die Häuser liegen an einer neu erstellten Straße abseits vom Verkehr, so daß auch für Ruhe gesorgt ist.

Die Wohnungen sind in Größe und Ausstattung komfortabel, jedoch überflüssiger Luxus wurde entspre-

chend den Subventionsbestimmungen vermieden. Jede Wohnung enthält einen geräumigen Vorplatz, Küche, Bad und große schöne Zimmer mit Balkon. Bei den Vierzimmerwohnungen ist das WC vom Badezimmer getrennt. Das Wohnzimmer enthält hier eine Eßnische, welche durch ein Blumenfenster erhellt wird. Die Küchen sind mit elektrischen Herden und Chromstahlspültischen ausgestattet. Alle Häuser sind durch eine zentrale Heizanlage in Verbindung mit einer zentralen Warmwasserversorgung (Winter Ölheizung, Sommer elektrische Heizung) beheizt. Im Keller befinden sich der Velo- und Kinderwagenraum mit speziellem Ausgang, die Waschküche mit Trockenraum sowie die Mieterkeller. Die Waschküchen sind mit elektrischer Waschmaschine, Waschtrog und Schwingmaschine ausgestattet. Der Ausbau ist gediegen: steinerne Treppen, Wandbelag in Plastik, alle Wohnräume besitzen Parkettböden, Küche und Bad Plattenboden. Das Bad ist ringsum mit Wandplatten versehen, in der Küche sind Wandplatten hinter Herd und Spültisch angebracht.

Die Kosten für das baureife und straßenbereinigte Land betragen Fr. 40.— per Quadratmeter, der Kubikmeterpreis der Bauten stellt sich auf etwa Fr. 88.—. Die Bauten unterstehen nicht dem sozialen Wohnungsbau. Die Subvention beläuft sich auf rund 15 Prozent. Die Mietzinse belaufen sich auf etwa Fr. 2160.— bis 2220.— für Dreizimmerwohnungen und für Vierzimmerwohnungen auf rund Fr. 2360.— bis 2445.—. Dank dem Umstand, daß der Höhepunkt der Preise überschritten scheint, und dank sorgfältiger Vergebung der Arbeiten wurden gegenüber dem seinerzeit aufgestellten Kostenvoranschlag erhebliche Einsparungen möglich. Die ersten Wohnungen sind Ende Juni 1949 fertig; das ganze Bauvorhaben wird im Jahre 1950 abgeschlossen sein.

Br.

## Wohngenossenschaft «Pro Familia 1945» Basel-Riehen

Im Jahre 1945 haben einige initiative Männer die Wohngenossenschaft «Pro Familia 1945» gegründet,



Wohngenossenschaft «Pro Familia 1945»  
Architekt Hans Baumann, FSA.

um auf genossenschaftlicher Basis der großen Wohnungsnot durch Erstellen von preiswerten und geräumigen Wohnungen entgegenzuwirken.

Es wurde ein Areal von etwa 15 500 Quadratmetern Bauland an der äußeren Baselstraße in Riehen erworben. Die Bebauung dieses Areals wurde in vier Etappen vorgesehen. Drei Etappen sind nunmehr erstellt, d. h. die ersten zwei Etappen sind bereits bezogen, die dritte Etappe kann ab 1. September 1949 bewohnt werden.

Die erste Etappe, äußere Baselstraße Nrn. 275 bis 285, enthält 24 Dreizimmer- und 12 Vierzimmerlogis. Alle Wohnungen haben elektrische Küche mit Bad und elektrischem Boiler sowie Terrasse. Die Wohnungen an den Seitenblöcken zusätzlich noch ein Blumenfenster. Die erste Etappe wurde am 13. Juli 1946 begonnen, und der Wohnungsbezug erfolgte am 1. November 1947. Die Bauzeit verlängerte sich durch den seinerzeit aus-